

kreuz+ QUER

3. Jahrgang

Juli - August 2004

Zeitung der Ev.-luth. Kirchengemeinden
Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg

Aus dem Inhalt

ANGEkreuzt

Es darf gelacht werden

QUERgedacht

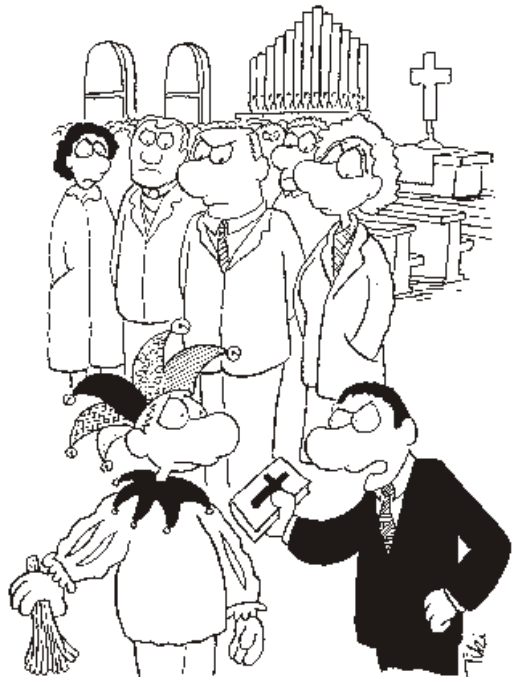
Segenswünsche zum
Schulanfang

kreuzAKTUELL

Konfirmandenunterricht
2004 - 2006

QUERbeet

Veranstaltungen / Freizeit



»Wenn Sie uns das Wort in der Bibel
zeigen können, haben wir auch Humor.«

Kirchengeschichten zum Schmunzeln

Liebe Leserin, lieber Leser,

na, was halten Sie von unserem Titelblatt? Mussten Sie schmunzeln oder haben Sie den Kopf geschüttelt?

Humor in der Kirche - das scheint für manche Menschen ein Gegensatz in sich selbst zu sein. Oder hat der Karikaturist nur übertrieben?

Wer lacht, hat sich nicht unter Kontrolle. Wer andere zum Lachen bringen kann, der kann durchaus gefährlich werden für die, die alles unter Kontrolle halten wollen. Nicht umsonst ist der politische Witz in Diktaturen so gefährdet.

Auch die Kirche ist immer wieder als Kontrollinstanz verstanden worden, sei es beim Humor, in Fragen der Sexualität, des Genusses. Die Kirche oder gar der „liebe Gott“, der früher schon Kindern als großer Überwacher vor Augen gestellt wurde, der alles sieht, also Vorsicht!

Dabei heißt die Botschaft, aus der die Kirche lebt, die sie verkündigt: Evangelium - zu deutsch: Frohe Botschaft. Irgendetwas kann da also nicht stimmen.

Also, ohne lange weitere Erklärungen: Es darf gelacht werden, nicht hämisch, sondern befreit.

Für die Sommerausgabe des „kreuz+quer“ haben wir für Sie ein paar „Kirchengeschich-

ten zum Schmunzeln“ aus unseren drei Kirchengemeinden herausgesucht. Kurt Schmuck aus Hüttenbusch, Prof. Dr. Jürgen Teumer aus Worpswede und der ehemalige Grasberger Pastor Volkhard Schwietering haben sie aufgeschrieben. Wir wünschen Ihnen ein entspanntes Lesen und ein Schmunzeln oder Lachen dabei.

In den Rubriken „quergedacht“ und „kreuz-aktuell“ beschäftigen sich Hanns Gehrke und Reiner Sievers mit zwei Anlässen am Ende des Sommers: Der Einschulung und möglichst guten Wünschen dazu sowie dem Beginn des Konfirmandenunterrichts, der ein Wachsen im Glauben ermöglichen soll.

Selbstverständlich werden Sie wieder über die Gottesdienste, die Veranstaltungen und über Taufen, Trauungen, Goldene Hochzeiten, hohe Geburtstage und Beerdigungen in den drei Kirchengemeinden der Region Worpswede, Hüttenbusch, Grasberg informiert.

Und nun wünsche ich Ihnen im Namen der Redaktion einen schönen, entspannten Sommer! Erholen Sie sich, besuchen Sie uns, lassen Sie ihre Seele baumeln und lachen Sie viel und herzlich!

Ihr Reiner Sievers

Segenswünsche zum Schulanfang

Manchmal, liebe Gemeinde, ist sogar der Pfarrer froh, dass das Alte Testament eben das Alte ist. Oder möchten Sie als Eltern und Lehrer heute noch Ihren Kindern für den Schulanfang mitgeben, was in den Sprüchen im Alten Testament steht? Dort heißt es ganz streng: Wer seine Rute schont, der hasst seinen Sohn; wer ihn aber lieb hat, der züchtigt ihn beizeiten (Sprüche 13,24). Ich bin bei den vielen Erzählungen zu Goldenen und Diamantenen Konfirmationen über den Rohstock des Lehrers und die harte Hand des Pfarrers gar nicht mehr überzeugt, dass „ein paar Schläge nicht geschadet haben“. Denn in den Erzählungen ist noch die Angst zu spüren, die dieses Verhalten bei den damaligen Kindern ausgelöst und sich bis ins hohe Alter nicht verloren hat. Solche Angst führt zur Erstarrung und zur Anpassung gegen jede Vernunft. Für die Erwachsenen ist der äußere Gehorsam natürlich viel bequemer als ein wissbegieriges Kind, das ungeniert und neugierig Fragen stellt.

Natürlich muss auch heute noch ein Kind ein Ja und ein Nein von den Erziehungsberechtigten hören. Kinder suchen nach Wegweisung und manchmal ist das Nichtgehörchen einfach nur ein Ausprobieren, ob der Wunsch ernstgemeint ist und durchgesetzt wird.

Im Neuen Testament heißt es dann von Jesus: Er herzte die Kinder und legte die Hände auf sie und segnete sie (Markus 10,13-16). Segen ist eine gute Begleitung für einen neuen Lebensschritt. Solchen Segen haben Erwachsene zum Schulanfang zusammengetragen

wie ein buntes fröhliches Bilderbuch, an dem Sie, liebe Leserinnen und Leser, sich jetzt mit erfreuen können:

Mag jeder Tag mit Sonne im Herzen beginnen. Einen guten Start im neuen Lebensabschnitt. Viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen! Immer das Rechte tun. Dass Deine Träume sich erfüllen. Munter und froh in allen Lebenslagen, dass Du nie verzagen magst auf allen Deinen Wegen. Zufriedenheit im Leben. Für jeden Tag ein Stückchen Glück. Behalte Dein Lachen, mit dem Du viele glücklich machst. Dass auf all Deinen Wegen die Engel Dich beschützen. Sei frohen Mutes, es wird bestimmt schön und spannend. Du sollst immer eine Schulter zum Anlehnen haben. Genieße den Morgen auf dem Weg zur Schule. Immer ein Lächeln auf den Lippen. Aufmerksam sein für das Wichtige im Leben.

Ich wünsche Dir immer den Mut zu sagen, was Dir gefällt oder was Dir nicht gefällt, und auch dazu zu stehen. Lerne Dich durchzusetzen, ich wünsche Dir darin viel Glück. Viel Glück und Freude und Fröhlichkeit für die Schulzeit. Ganz viel Liebe, gute Freunde. Viel Spaß und Leichtigkeit und Freude beim Lernen - neue Lehrer - viele gute Freunde. Viel Rückenwind auf allen Deinen Wegen. Für jeden Menschen ein offenes Ohr und viele heitere Momente. Auch immer mit dem Herzen dabei sein. Ich bitte um Frieden für alle Menschen, besonders für die Kinder in dieser Welt. Und mag jeder Abend mit vielen neuen Sternschnuppen in Deinem Herzen enden. Gottes Segen zum guten Anfang wünscht Ihr Hanns Gehrke.

Konfirmandenunterricht 2004 - 2006 Wachsen wie ein Baum ...

Nach den Sommerferien beginnt der neue Konfirmandenjahrgang.

Auch in diesem Jahrgang werden wir in der Region den Konfirmandenunterricht gemeinsam gestalten und haben uns dafür ein Motto gewählt: „Baum“ ist die Überschrift.

In der Bibel wird das Wachsen von Bäumen und Sträuchern gerne als Bild dafür gebraucht wie der Glaube wachsen kann.

Wie aus kleinen Samenkörnern große, verzweigte Bäume werden können, Bäume die Schutz spenden, so kann auch der Glaube wachsen, ein Ort des Vertrauens ins Leben werden.

Vielleicht können die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden davon eine Ahnung bekommen. Das wäre schön.



In **Hüttenbusch** findet am 19. August um 19.30 Uhr ein Elternabend statt. Dort können die Konfirmandinnen und Konfirmanden ebenso angemeldet werden wie auch am 20. und 24. August in der Zeit von 8.30 bis 12.00 Uhr im Gemeindebüro.

Der Begrüßungsgottesdienst wird am 5. September um 10.00 Uhr in der Kirche gefeiert.

Den Konfirmandenunterricht wird Diakon Heiko Lucht leiten.

In **Worpswede** findet die Anmeldung am 26. und 27. August jeweils von 16.00 bis 18.00 Uhr im Gemeindehaus statt.

Der Begrüßungsgottesdienst wird am 12. September um 10.00 Uhr in der Kirche gefeiert.

Den Konfirmandenunterricht werden Diakon Heiko Lucht, Pastorin Regine Sievers und Pastor Ewald Dubbert leiten.

In **Grasberg** findet die Anmeldung am 26. August von 16.00 - 18.00 Uhr und am 27. August von 10.00 - 12.00 Uhr im Gemeindehaus statt. Es wird gebeten, Stammbuch und €12,00 für Materialien und Übernachtungsseminar mitzubringen sowie vorher zu klären, an welchem Nachmittag das Kind Unterricht haben soll. Angeboten wird der Unterricht vierzehntägig von montags bis donnerstags.

Der Begrüßungsgottesdienst wird am 12. September um 10.00 Uhr in der Kirche gefeiert. Im Anschluss an den Gottesdienst wird die endgültige Gruppeneinteilung bekanntgegeben.

Den Konfirmandenunterricht werden Diakonin Kerstin Tönjes, Pastor Bernd Neukirch und Pastor Hanns Gehrke leiten.

Wir freuen uns auf einen lebendigen Jahrgang, mit dem wir in den Unterrichtsgruppen, in den Projekten, beim „Konfi-Cup“ und auf den Seminaren hoffentlich viel Spaß haben werden.

Reiner Sievers

De Klingelbüdel

Us Karken geiht mit de Tied. So hefft wi hü-tigendags een ganze Reeg von düchtigen Froonslüüd in usen Karkenvörstand. Sowat weer in mien Kinnertied unmöglich. Dor wör de Karkenvörstand noch een Domäne von de Mannslüüd.

Un wenn Sonndags Opa Finken nah de Predigt mit ´n Klingelbüdel dör de Bangreegen güng, denn hüng de Büdel an so ´n langen Stock. Mit den schööf Finken af un an den Büdel een Karkgänger ok mal direktmang ünner de Nees, wenn de bi de Anspraak von den Pastor sacht so ´n beten inslappen weer.

Dat harr meistens ´ne segensreiche Wirkung, denn de verbiesterte Karkgänger fummel denn faken een ganzen Geldschien ut sien Geldbüdel un präkel den in Finken sien Klingelbüdel, dormit de so gau as möglich von sien Nees verswinne.

Hütigendaags het de Klingelbüdel keen Klingel oder Glöckchen mehr, un den langen holten Stock hefft se intuscht gegen twee korte Handgriffe, mit de mööt de Karkgangers den „Transport“ von den Klingelbüdel sülvens besorgen, na, Ji kennt dat ja.

Szüh, un dor is bi de Konfirmatschon dat Mal-löör passeert:

De Karken weer proppenfull un de Klingelbüdel weer ok all teemlich full, un denn - ick bin dor leider nich bi wesen - doch ik denk mal so: düsse „neemodsche“ Klingelbüdel hett woll ok all veele Jahre up ´n Puckel. Jedenfalls de Büdel weer so swoor un so old, dat he afreten oder utreten is, just in den Moment as de Kar-

kenvörsteherin em woller in Empfang nehmen wull ...

„Klingelingeling“ mak dat, un all de Euro-, Mark- un Centstücken un Büxenknööp landen up ´n Footboden un nich up ´n Altar!

„Klingelingeling“ - So hett de Klingelbüdel sien Naam up unverhoffte Wies woller Ehr maakt.

Se hefft denn gau dat Geld woller insammelt und dat just noch rechtiedig to ´n Altar brocht bevör de Gesang tou ´n End weer.

Darnah hett de Pastor den Twischenfall entschuldigt, un to ´n Sluss hett he noch seggt: Wenn de leeven Karkgangers an Steer von de swooren Geldmünzen man all Geldschiens in den Büdel stoppt harrn, dennso weer dat Unglück wiss nich passeert!

Dor kann man doch woller mal sehn, dat use Pastor Humor hett.



Kurt Schmuck

Süßer die Glocken nie klingen...

Dem langjährigen Kirchendiener Johann Köhnken hätte das damals nicht passieren können. Er stieg noch jeden Samstag Mittag auf den Kirchenboden und läutete per Hand, das heißt, er zog mit Schwung und vor allem mit Takt am Glockenseil und alle im Dorf wussten: Nun ist das Wochenende da.

Einmal allerdings, es war in meiner Jugendzeit, da liefen die Leute bei H.G. (Kaufhaus Finken, heute Simon) zusammen. Die Glocken klangen so jämmerlich durcheinander, dass man annahm, es sei Feuer ausgebrochen oder ein größerer Unfall passiert. Nachdem einige Beherzte die Kirchentreppe gestürmt hatten, stellte man allerdings fest, es war nur unser Pastor, der am Glockenstrang zog. Köhnken lag mit Grippe im Bett.

Aber das ist eine andere Geschichte.

Die eigentliche Geschichte, die hier erzählt werden soll, hat sich erst vor einigen Jahren ereignet.

Die Hüttenbuscher Glocken werden schon lange nicht mehr per Hand geläutet. Eine Zeitschaltuhr steuert das regelmäßige tägliche Läuten um 7.00 Uhr am Morgen, um 12.00 Uhr am Mittag und um 18.00 Uhr am Abend. Die moderne Zeitschaltuhr ist mit der alten Kirchenglocke aus dem Jahre 1907 gekoppelt. Da diese noch mechanisch funktioniert, muss sie mit einer großen Kurbel von Hand aufgezogen werden. Und wenn die Uhr einmal nach- oder auch vorgeht, dann muss mit einem Schraubenschlüssel eine Schraube gelöst werden und das entsprechende Zahnrad verstellt werden.

Einmal war die Uhr einfach stehen geblieben.

Unser Pastor holte sich den Schraubenschlüssel und machte sich selbst ans Werk. Er sah auf seine Armbanduhr und richtete das Zahnrad der Kirchenglocke nach der richtigen Uhrzeit aus. Dem Pendel noch einen Schubs gegeben, einen Moment abgewartet, ja, das Zahnrad bewegte sich. Die Uhr ging wieder.

Doch mitten in der Nacht, Punkt 24.00 Uhr, riss es den Pastor (und wahrscheinlich nicht nur ihn!) aus dem Schlaf. Majestätisch und klangvoll läuteten die Kirchenglocken. Das muss man mal erleben, wenn alles still ist. Da bebte sogar ganz sacht das Gotteshaus mit.

Nach 5 Minuten war alles vorbei. Was war passiert?

Im Unterschied zur Zeitschaltuhr, die zwischen 12.00 Uhr mittags und 24.00 Uhr nachts wohlweislich unterscheidet, hatte der Pastor diese Unterscheidung leider nicht bedacht ... und die Folgen davon: Mitternächtliches Glockenläuten in Hüttenbusch. Was da wohl die Leute gedacht haben?



Kurt Schmuck
(nach Erzählung von Pastor Reiner Sievers)

Konfirmandenunterricht 1961/62

... Einmal die Glocken läuten, das war mein großer Wunsch. Pastor Wagner hatte zur Konfirmandenstunde verschlafen. Da bin ich auf den Boden gestiegen, habe das Seil von der Glocke gesehen - nur anfassen, aber da war es schon geschehen - es läutete. Pastor Wagner

kam mir auf der Treppe entgegen und sagte: „Ja, ja, die Irmgard wieder“, und ich bekam ganz schön was zu hören. Meine Mutter schimpfte sehr, aber mein Vater hatte ein leichtes Schmunzeln im Gesicht.

Irmgard Lütjen

Prof. Dr. Jürgen Teumer, Worpswede, der sich intensiv mit der Geschichte der Zionskirche und des Friedhofs beschäftigt, stellt uns aus seinen geplanten Veröffentlichungen vorab u.a. die „Schmunzelgeschichte“ zum Thema „Beerdigung“ zur Verfügung:

Zum Thema Beerdigung: Der Zylinder

Natürlich gehört zur ordnungsgemäßen Trauerkleidung der Männer auch ein Zylinder dazu. Was aber macht man, wenn - wie in unserem Falle hier - Herr Schlohbohm selbst keinen besitzt und er sogar noch für die ehrenvolle Aufgabe ausgewählt worden ist, vor dem Sarg des verstorbenen Ehrevorsitzenden des Worpsweder Männergesangvereins herzugehen und die wunderschöne, mit Tannengrün und Rosen geschmückte Harfe zu tragen? Ganz einfach: Herr Schlohbohm leiht sich einen Zylinder aus. Und selbst wenn der zu groß sein sollte, kann man sich ja schließlich behelfen, indem man Teile aus der „Plünnenkiste“, z.B. eine zusammengeknüllte Unterhose, einen alten Kinderschlafanzug und einige Strümpfe, zum Ausstopfen des Hohlraums auf dem Kopfe nutzt.

Das mag eine Weile gut gehen. Aber der Weg vom Trauerhause zum Friedhof ist recht weit. Die Plünnen im Zylinder lockern sich beim Gehen. Als erstes erscheint ein Strumpf, unglücklicherweise sogar gerade der rote mit den weißen Kringeln, der einmal der Tochter als Pippi Langstrumpfersatz gedient hatte. Frau Schlohbohm, die im Trauerzug mitläuft,

will am liebsten gleich im Erdboden versinken. Aber ihr bleibt nichts anderes übrig, als sich flugs ihrem Mann zu nähern und den Strumpf vorsichtig herauszuziehen. Dass bei dieser Gelegenheit auch noch eine Skisocke den Weg ins Freie findet, lässt Herr Schlohbohm jetzt befürchten, dass als nächstes wohl die Unterhose zum Vorschein käme. Gott sei Dank ist nun endlich der Friedhof erreicht und das Martyrium zu Ende.

Der Schriftsteller Manfred Hausmann, dessen tragikomische Geschichte (aus dem Buch: Martin, Isabel, Andreas. Geschichten um eine Familie. München 1973, S. 107) hier kurzgefasst nacherzählt wird, hat für Frau Schlohbohm einen Trost, wenn er ihr sagt: „Es gibt ja nichts, Frau Schlohbohm, was so todestraunig wäre, dass es nicht auch eine komische Seite hätte.“ Ob dieser Trost für die beiden Schlohbohms ausreichte, lässt sich bezweifeln, denn Frau Schlohbohm bemerkte schließlich in der ihr eigenen Sprachform: „Sie hätten nur sehen sollen, wie die Leute gegrient haben trotz dem Ernst von den Sarg.“

Grasberg 1907: Ärger mit Kuhlenheini

Heute ist der junge Pastor dabei, wie Speckmann dem alten G. aus Otterstein die Grabrede hält. Leider bekommt er auch die Auseinandersetzung mit dem Kuhlenheini mit. So nennt man den Totengräber S. Noch am Abend wird sich der Ortsgeistliche Rückendeckung beim Kirchenvorstand holen und ins Protokollbuch schreiben:

„Kirchenvorstand nimmt mit Entrüstung Kenntnis von dem ärgerlichen und unwürdigen Betragen des Totengräbers gelegentlich der Beerdigung am 2. April. Kirchenvorstand beschließt, den Genannten sofort aus seinem Dienst zu entfernen, sobald derselbe sich noch einmal durch unwürdige Aufführung im Dienst oder außer Dienst des ihm anvertrauten Amtes unwürdig erweist.“

Was ist passiert? Immerhin ist Kuhlenheini nicht so volltrunken wie vorgestern. Aber seine Mark Grabgeld hat er auch schon wieder in Schnaps umgesetzt. Speckmann will ihm ins Gewissen reden, doch nicht beim Zuschaukeln des Grabes so laut zu singen.

„Man hört es ja drinnen in der Kirche. Wo bleibt die Pietät?“

Da wird der Mann so laut, dass die letzten Trauergäste es noch hören: „Buddeln Sie mal jeden zweiten Tag ein Grab! Da vergeht Ihnen auch die Pietät! Dabei ist der Frost nicht einmal aus der Erde. Ohne Pickhacke geht es nicht. Und keinen Groschen mehr kriege ich dafür.“

„Aber den weißen Sand unten aus den Gräbern, den nehmen Sie doch umsonst mit und verkaufen ihn zum Streuen in den Stuben.“

„Wollen Sie mir armen Mann nicht mal den Sand gönnen? Und das will ich Sie mal sagen, Sie Bücherschreiber, was dem My. seine

Bengel sind und dem Ms. seine, die haben mir neulich Löcher in die Sandsäcke gestochen. Aber die Väter kriegen Zulagen für das Läuten und das Bälgetreten. Sogar eine Versicherung bei der Kasse soll es ja wohl für die Rotzungen geben.“

„Was geht Sie das an?“ So wird der sonst so friedfertige und auf Ausgleich bedachte Pastor nun auch lauter als nötig. „Wenn Sie hier auf dem Friedhof noch einmal grölen ‚Sterben ist mein Gewinn‘, dann werden Sie kein Grab mehr graben! Und wenn Sie außer Dienst aus der Rolle fallen, gilt das gleiche!“

„So lange, wie Sie hier bleiben, werde ich wohl auch noch Kuhlen graben“, bekommt er da zur Antwort. „Sie bereiten Ihren Abgang ja wohl auch schon vor und wollen sich einen Namen machen.“

(nach V. Schwietering „Dem Schöpfer geweiht“, S. 43f)



	Worpswede (sonntags 10 Uhr)	Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr)
4. Juli 4. So. n. Trinitatis	Gottesdienst auf dem Findorffberg	Plattdeutscher Gottesd. ^{T1} P. i. R. v. Stumpfheldt / P. Sievers
6. Juli Dienstag		
11. Juli 5. So. n. Trinitatis	Prädikantin Dr. Kempff-Synofzik	
18. Juli 6. So. n. Trinitatis	Pastor Dubbert ^{T1}	Pastor in Ruhe Dr. Konukiewitz
25. Juli 7. So. n. Trinitatis	Pastor Dubbert	
1. August 8. So. n. Trinitatis	Pastor Dubbert ^{A,T2}	Superintendent in Ruhe Baden ^A
8. August 9. So. n. Trinitatis	Pastor in Ruhe von Stumpfheldt	
15. August 10. So. n. Trinitatis	Pastor Dubbert	Prädikantin Dr. Kempff-Synofzik
	14.30 Uhr Missionsfest in Schluss Pastor Gehrke	
21. August Sonnabend	9.30 Uhr Diakon Lucht Schulanfängergottesdienst	9.00 Uhr Pastor Sievers Schulanfängergottesdienst
22. August 11. So. n. Trinitatis	Pastorin Sievers ^{T1}	
29. August 12. So. n. Trinitatis	Pastorin Sievers	

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

<p>Grasberg (sonntags 10 Uhr)</p>	<p>Hüttenbusch</p>
<p>Goldene Konfirmation^A Pastor Gehrke</p>	<p>Plattdeutscher Gottesdienst in Heudorf</p>
<p>10.30 Uhr Krabbelgottesd. Diakonin Tönjes</p>	<p>Zum 13. Mal wird am 4. Juli in Blumeyers Scheune in Heudorf ein plattdeutscher Gottesdienst gefeiert. Die musikalische Gestaltung werden der Singkreis und der Posaunenchor der Kirchengemeinde Hüttenbusch übernehmen. Die Predigt wird Pastor in Ruhe von Stumpfheldt halten, die Liturgie Pastor Sievers. Im Anschluss an den Gottesdienst kann noch bei Wasser, Saft und Bier geklönt werden.</p>
<p>Pastor Gehrke^{T2}</p>	<p>Grasberg</p>
<p>Pastor Gehrke^{T2}</p>	<p>Besondere Gottesdienste</p>
<p>Pastor Neukirch</p>	<p>In der Kirchengemeinde Grasberg werden im Juli und August folgende besondere Gottesdienste gefeiert, zu denen jeweils herzlich eingeladen wird:</p>
<p>Diamantene Konfirmation Pastor Gehrke^A</p>	<p>4. Juli 10.00 Uhr Goldene Konfirmation, Pastor Gehrke 6. Juli 10.30 Uhr Krabbelgottesdienst, Diakonin Tönjes</p>
<p>Schützengottesdienst Pastor Neukirch</p>	<p>1. August 10.00 Uhr Diamantene Konfirmation, Pastor Gehrke 8. August 10.00 Uhr Schützengottesdienst, Pastor Neukirch 15. August 14.30 Uhr Missionsfest in Schlussdorf, P. Gehrke</p>
<p></p>	<p>Worpswede - Hüttenbusch - Grasberg</p>
<p>dorf</p>	<p>Es wird herzlich eingeladen zu einem Gottesdienst für Glieder aller drei Kirchengemeinden der Region anlässlich des Missionsfestes in Schlussdorf. Der Gottesdienst wird um 14.30 Uhr auf dem Hof Kück, Schlussdorf Nr. 66, gefeiert. Alle drei Kirchengemeinden laden am 21. August zu Schulanfängergottesdiensten in ihre jeweiligen Kirchen ein:</p>
<p>9.00 Uhr Pastor Neukirch Schulanfängergottesdienst</p>	<p>9.00 Uhr Hüttenbusch, Pastor Sievers 9.00 Uhr Nils-Stensen-Haus, Pastorin Sievers 9.00 Uhr Grasberg, Pastor Neukirch 9.30 Uhr Worpswede, Diakon Lucht</p>
<p>Pastor Neukirch^{T2}</p>	
<p>Pastor Gehrke^{T2}</p>	

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr)



Worpswede

Gemeindefrühstück

Im Juli und August fällt das Gemeindefrühstück aus. Zum Frühstück am 12. September

laden wir Sie wieder herzlich ein.

Goldene Konfirmation

Am 26. September feiern wir wieder die Goldene Konfirmation in der Zionskirche zu Worpswede.

Den Gottesdienst hält Pastor Dubbert. Wir laden alle ehemaligen Konfirmanden herzlich ein.

Posaunenchor

Der Posaunenchor trifft sich jetzt immer in St. Jürgen, und zwar mittwochs um 20.00 Uhr.

Urlaubszeiten im Gemeindehaus

Das Pfarrbüro ist vom 5. - 28. Juli geschlossen. Unser Küster und Friedhofs-

wärter ist vom 24. Juli bis 18. August nicht zu erreichen.

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindehaus „Alte Schule“

Wöchentliche Termine

Mittwoch	
10.00 Uhr	Spielkreis für die Kleinen
20.00 Uhr	Posaunenchor (in St. Jürgen)
Donnerstag	
18.30 Uhr	Meditation
20.00 Uhr	Chor
Freitag	
20.00 Uhr	Guttempler

Monatliche Termine

Dienstag	
19.30 Uhr	Oase für die Seele (jeden 3.)
Mittwoch	
15.00 Uhr	Altenkreis (jeden 3.)
17.00 Uhr	Besuchsdienst (jeden 1.)



Unbezahlbar und freiwillig - Der Niedersachsenpreis für Bürgerengagement „Rüstige Rentner“ waren in Hannover

Erstmals wurde in diesem Jahr ein Ehrenpreis für Bürgerengagement von der niedersächsischen Landesregierung mit Unterstützung des Sparkassen- und Giroverbandes ausgelobt. Damit sollten Bürger eine Anerkennung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeiten bekommen. Es bewarben sich 700 Vereine, Gruppen, Institutionen und Einzelpersonen, von denen 10 ausgezeichnet wurden.

Auf Anregung von Pastor Reiner Sievers und mit wohlwollender Unterstützung des Worsweder Bürgermeisters Stefan Schwenke hatte Waldemar Hartstock eine Bewerbung für die „Rüstigen Rentner“ geschrieben. Hierauf kam eine Einladung der niedersächsischen Staats-

kanzlei, an der Preisverleihung am 12. Juni in Hannover teilzunehmen, wovon Waldemar Hartstock und Günther Knorr Gebrauch machten. Die Preisverleihung nahmen u.a. der niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff und Landesbischöfin Dr. Margot Käßmann vor.

Auch wenn die „Rüstigen Rentner“ nicht zu den 10 Preisträgern gehörten, sehen sie in der Einladung nach Hannover einen Ansporn, sich weiterhin bürgerschaftlichem Engagement, der Integration von Neubürgern, dem Nutzen handwerklicher und sonstiger Fähigkeiten sowie der Steigerung des Selbstwertgefühls verpflichtet zu sehen.



Günther Knorr und Waldemar Hartstock mit Landesbischöfin Dr. Margot Käßmann



Hüttenbusch

Dorfgesprächskreis am 6. Juli

Für den 6. Juli um 19.30 Uhr laden wir zu einem Treffen des Dorfgesprächskreises ein. Es sollen u.a. Überlegungen zum Tourismus in Hüttenbusch angestellt werden. Dazu wird Dr. Konukiewitz über die Erfahrungen in Ostersode

und in Kollbecksmoor berichten.

Ein weiteres Thema werden die sogenannten „jungen Alten“ sein. Wie kommen sie in Hüttenbusch vor? Was kann für sie und mit ihnen getan werden?

Altengeburtstagsfeier am 7. Juli

Zweimal im Jahr feiern wir in der Hüttenbuscher Kirche den Geburtstag der Gemeindeglieder, die 70 Jahre und älter geworden sind. Wir treffen uns für 2 Stunden bei Kaffee und Kuchen und einem wechselnden Programm: Musik des Kinderchores, plattdeutsche Lesung, Ton-Dia-Show und mehr unterhalten die Gäste.

Für alle Gemeindeglieder, die von Januar bis Juni 70 Jahre und älter geworden sind, findet

die Geburtstagsfeier am 07. Juli um 15.00 Uhr statt.

Ingrid Pfeiffer, die unter dem Titel „Stechen und Ringeln“ eine Kriminalgeschichte geschrieben hat, deren Handlung im 18. Jahrhundert im Teufelsmoor angesiedelt ist, wird uns auf besondere Weise unterhalten. Der Kinderchor der Kirchengemeinde unter Leitung von Ulrike Dehning wird singen.

Es wird herzlich eingeladen.

Zukunftswerkstatt Familie am 26. August

Jeweils am letzten Donnerstag im Monat wird von 20.00 - 22.00 Uhr zur „Zukunftswerkstatt Familie“ in das Gemeindehaus der Kirchengemeinde Hüttenbusch eingeladen. Die Zukunftswerkstatt, die von der Diplom-Psychologin und Mediatorin Monika Wisotzky (auch Mutter von 3 Kindern) moderiert wird, ist offen für Eltern und alle, die sich für Er-

ziehungs- und Familienfragen interessieren. Themenwünsche können eingebracht werden.

Wenn Sie Interesse haben, erkundigen Sie sich genauer bei Monika Wisotzky (Tel. 04794-1401) oder kommen einfach vorbei. Das nächste Treffen findet am 26. August statt.



**Diakonische Dienste Osterholz e.V.
pflegen - betreuen - beraten**

**Diakonie-Station Worpswede
Die gute Wahl: 04792-4278**



Im Juli Krabbelgottesdienst mit Picknick

Am 6. Juli findet der letzte Krabbelgottesdienst vor den Sommerferien auf eine ganz besondere Art statt: Wir wollen einen Gottesdienst unter freiem Himmel als „wanderndes Gottesvolk“ feiern. Beginn ist um 10.30 Uhr. Dieses Mal starten wir im Gemeinde-

hausgarten (nur bei schlechtem Wetter in der Kirche). Von dort machen wir eine kleine Wanderung und picknicken am Ende gemeinsam. Dafür bitte etwas frisches Obst / Gemüse mitbringen. Für alles andere wird gesorgt. Ende wird um 11.45 Uhr sein.

Neue Krabbel-Gruppe

In der Kinderstube startet nach den Sommerferien eine neue Krabbelgruppe. Jeden Dienstag von 9 bis 11 Uhr treffen sich Mütter und manchmal auch Väter mit ihren Kindern im Gemeindehaus. Dort können sich die

Eltern über die unterschiedlichsten Dinge austauschen. Die Kinder lernen, andere Kinder wahrzunehmen und erste Kontakte zu knüpfen.

Weitere Informationen bei

Kerstin Tönjes Tel. 04208-3508

Termine im Juli

02.07.	14.30 Uhr	Geburtstagsnachfeier der Jubilare des Monats Juni
03.07.	17.00 Uhr	Orgelkonzert
05.07.	9.00-11.00 Uhr	Basarbasteltreff
	19.30-21.30 Uhr	Basarbasteltreff
07.07.	15.00 Uhr	Frauenkreis
15.07.	9.30 Uhr	Frauenfrühstück
21.07.	14.30 Uhr	Offener Senioren Club

Termine im August

04.08.	15.00 Uhr	Frauenkreis
06.08.	14.30 Uhr	Geburtstagsnachfeier der Jubilare des Monats Juli
18.08.	14.30 Uhr	Offener Senioren Club
19.08.	9.30 Uhr	Frauenfrühstück
23.08.	9.00.-11.00 Uhr	Basarbasteltreff
	19.30-21.30 Uhr	Basarbasteltreff
26.08.	16.00-18.00 Uhr	Konfirmandenanmeldung
27.08.	10.00-12.00 Uhr	Konfirmandenanmeldung
30.08.	9.00-11.00 Uhr	Basarbasteltreff
	19.30-21.30 Uhr	Basarbasteltreff

Der Kirchenchor trifft sich wöchentlich donnerstags um 20.00 Uhr zur Probe im Gemeindehaus (außer in den Sommerferien).

	Worpswede	Hüttenbusch	Grasberg
Kirchen- Vorstand	Ilse Klinge ☎ 04792-950084	Margitta Herrmann ☎ 04794-419	Bernd Neukirch ☎ 04208-1755
Pfarramt	Ewald Dubbert ☎ 04792-2086 Regine Sievers ☎ 04794-503	Reiner Sievers ☎ 04794-503	Hanns Gehrke ☎ 04208-550 Bernd Neukirch ☎ 04208-1755
Diakon/in	Heiko Lucht ☎ 04792-96334	Heiko Lucht ☎ 04792-96334	Kerstin Tönjes ☎ 04208-3508
Kirchen- musiker/in	Ulrike Dehning (Orgel / Chor) ☎ 04792-2633 Ulrike Schirok (Posaunenchor) ☎ 04791-2752	Ulrike Dehning (Kinderchor) ☎ 04792-2633 Ulrich Petermann (Posaunenchor) ☎ 04283-8696	Gerhild Lemke (Orgel / Chor) ☎ 04208-2486 Klaus Otten (Posaunenchor) ☎ 04283-1552
Küster/in	M. Hubert-Ludwigs ☎ 0175-2588343	Adelheid Lütjen ☎ 04794-1419	Karin Behrens
Friedhofs- wärter	Michael Hubert-Ludwigs		Hinrich Schnaars
Gemeinde- büro	Ina Rodenburg-Buch An der Kirche 5 27726 Worpswede Mo 10.00 – 12.30 Do 14.00 – 18.00 ☎ 04792-96335 ☎ 04792-96337 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str.24 27726 Worpswede Di, Do, Fr, 8.30 – 12.00 ☎ 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr.40 28879 Grasberg Di, Mi 10 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
Friedhofs- verwaltung	Michael Hubert-Ludwigs Di + Fr 9.00 – 11.00 ☎ 04792-96336	Gemeinde Worpswede ☎ 04792-312-0	Andrea Schnieders Di 10.00 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199096
Kindergarten	Johanne Böschen ☎ 04792-2505		
Jugendtreff	„Die Scheune“ Almut+Mat. Schmidt Mo–Do 15.00 – 21.00 Fr + Sa 15.00 – 22.00 So 16.00 – 19.00 ☎ 04792-96333	Jugendtreff „Alte Schule“ (Träger: Förderv. Jugendtreff Hüttenb.) ☎ 04794-962199	
Diakoniestation		☎ 04792-4278	